

INDEX

1. Einleitung

2. Konzeptes

- *Zielgruppe*
- *Themengebiet 1: persönliche Diskriminierungserfahrung*
- *Themengebiet 2: Politische Bildung*
- *Themengebiet 3: Medienkompetenz*
- *Themengebiet 4: Religionsunterricht*

3. Schlussteil

1. EINLEITUNG

Bei dem Projekt Open handelt es sich um ein von der EU mitfinanziertes Projekt. Hier wird untersucht, ob eine Radikalisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Medien im Internet möglich ist. Organisationen sowohl mit muslimischem als auch nichtmuslimischem Hintergrund aus verschiedenen Ländern Europas kooperieren hierzu, um den positiven sozialen Beitrag der muslimischen Mehrheit zu betonen und eine mögliche Radikalisierung innerhalb einer Minderheit von Gläubigen zu verhindern. Neben dem religiösen Faktor untersuchen wir auch die soziale und wirtschaftliche Situation junger Muslime.

In den ersten sechs Monaten nach Projektstart haben wir durch eine umfangreiche theoretische, praktische Analyse sowie durch Befragungen ein Fundament für unsere Arbeit geschaffen, mit dem wir an die Öffentlichkeit treten wollen. Innerhalb der nächsten Monate wollen wir Ideen und Erfahrungen mit zahlreichen Akteuren zivilgesellschaftlicher Organisationen in Europa austauschen.

Grundsätzlich versuchten wir die Frage, ob und wie radikaler Online-Content sich in den sozialen Medien verbreitet, zu beantworten. Des Weiteren interessierte sich OPEN dafür, in welcher Form und Umfang soziale Medien an der Radikalisierung von jungen Erwachsenen mitwirken. Selbstverständlich wollten wir auch herausfinden, welchen aktiven Einfluss muslimische Organisationen in der Präventionsarbeit haben.

Ein Ergebnis des Projektes war, dass in den bekannten sozialen Medienplattformen kaum direkte Aufrufe zur Gewalt zu finden waren. In den letzten Jahren arbeiteten die Europäische Kommission und die führenden Technologiekonzerne (Microsoft, Google [YouTube], Facebook, Twitter) zusammen, um die Verbreitung von gewaltvollen, radikalen Content zu verhindern. Hierzu werden radikale Accounts und deren Content gelöscht, wenn sie als solche klassifiziert wurden.

Dennoch wurden einige Akteure gefunden, die in den sozialen Medien aktiv sind. Diese rufen mehrheitlich nicht zu Gewalt auf, aber verbreiten dennoch problematischen Content.

Das Ziel dieses Dokuments besteht darin, unsere Eindrücke zu teilen und einen Handlungsplan vorzustellen. Dieser soll dazu dienen, junge Muslime aber auch junge Erwachsene im Allgemeinen, über die radikale Seite von sozialen Medien zu unterrichten, die immer noch existent ist. Wir erhoffen uns, in ihrer Organisation einen Partner zu finden, der unser Anliegen innerhalb einer Kampagne unterstützt und dadurch die muslimische Zivilgesellschaft stärkt.

2. KONZEPTE

Die Inhalte des folgenden Konzeptes sind keine starren, unveränderbaren Strukturen. Sie dienen dazu, einen Prozess zu starten, der eine Debatte zwischen Organisationen innerhalb des Projektes und anderen Organisationen in den

jeweiligen Städten hervorbringen kann. Dabei wird das Ziel verfolgt, Wissen auszutauschen. Es kann genutzt werden, um Lösungsansätze zu entwickeln, welche den Gefahren der Radikalisierung entgegenzutreten. Wir erwarten uns praktische Lösungsansätze, um mit jungen Erwachsenen zusammenzuarbeiten, indem wir gemeinsam lernen, radikalen Content zu verstehen und zu lokalisieren. Des Weiteren sind wir darin bemüht, jungen Erwachsenen bei der Suche nach Identität und Akzeptanz innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft unterstützend zur Seite zu stehen.

Innerhalb unserer Recherche fanden wir weitere Präventions- und Deradikalisierungsangebote in allen Ländern, in denen die OPEN-Partnerorganisationen agieren. Die Angebote können aus der Übersicht im finalen Dokument auf dieser Website entnommen werden. Das OPEN Projekt möchte nicht die Möglichkeit verpassen, seine Erfahrungen aus den letzten Monaten in einem eigenen Konzept vorzustellen. Es erleichtert die Einführung der zentralen Aspekte, die in unserer Online-Recherche zusammengetragen wurden und im Folgenden in separaten Themen dargestellt werden.

Zielgruppe

Die Zielgruppe stellen junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 22 Jahren dar. Unsere Offline-Aktivitäten fokussieren sich auf die Städte: Berlin (DE), Nice (FR), Straßburg (FR), Rom (IT) und Alicante (ES). Die Implementierung der Projektthematiken wird mithilfe von Workshops, Events von OPEN durchgeführt. Zusätzlich wird OPEN eine Website und eine Online-Kampagne durchführen, die junge Muslime befähigt, sich vom Extremismus zu distanzieren.

Themengebiete

Das Gesamtkonzept ist in vier Hauptthemen strukturiert und richtet sich an die wichtigsten Herausforderungen, die bis jetzt entdeckt wurden.

Themengebiet 1: persönliche Diskriminierungserfahrung

In diesem Themengebiet wird die persönliche Diskriminierungserfahrung von jungen Erwachsenen angesprochen. Eine Radikalisierung junger Menschen ist oft an eine Diskriminierungserfahrung geknüpft. Alle Partnerorganisationen des Projektes haben Erfahrungen über die Umstände gesammelt, die eine Diskriminierung auslösen kann. Die Antworten unseres Fragebogens haben gezeigt, dass die Umgebung und Bedingungen, die unsere Zielgruppe vorfindet, sich in allen Ländern und Städten unterscheidet.

Wir wollen die Wahrnehmung darauf richten, wie der Alltag unserer Kursteilnehmer aussieht. Was passiert in Deinem Leben? Was sind Deine Ziele? Was willst Du?

Wovon bist Du überzeugt? Können Deine Ziele in einer Sprache ausgedrückt werden? Wie hört sich diese Sprache an? Was sind die größten Bedürfnisse innerhalb Deiner Umwelt?

Eine persönliche Erfahrung der Diskriminierung ist in unserem Verständnis eine der wichtigsten Informationen, die herausgestellt werden muss. Es besteht die Notwendigkeit eine Übersicht der Umstände zusammenzustellen, die unsere Zielgruppe vorfindet. Eine Ideologie, die zu einer Radikalisierung führen kann, ist gerade dann effektiv, wenn das Individuum eine prägende Erfahrung mit Diskriminierung in der Vergangenheit gesammelt hat. Diese Erfahrung öffnet den Raum für eine (radikale) Entwicklung. Das Opfer von Diskriminierung sucht nach einer Antwort und findet Bestätigung innerhalb einer extremistischen Gruppe, welche eine Lösung für die Erfahrungen und Probleme anbietet.

Es muss eine alternative Antwortmöglichkeit geschaffen werden.

Hauptpunkte:

- Das Religiöse (eine radikale Strömung) ist nur ein Faktor in der Radikalisierung von jungen Muslimen und Musliminnen. Die ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungen müssen stärker berücksichtigt werden.
- Junge Muslime erwarten ein höheres Maß an sozialer Anerkennung als Bürger mit gleichen Rechten. Sie leiden häufig unter Diskriminierungserfahrungen.

Themengebiet 2: Politische Bildung

Politische Bildung ist ein entscheidender Schutz vor einer möglichen Radikalisierung von jungen Menschen. Das Verständnis für soziale, politische und religiöse Terminologien sollte erweitert werden.

Die Bedeutungen von ausgewählten Wörtern soll hier erklärt werden. Bevor damit begonnen wird, wollen wir mit den Kursteilnehmern diese definieren. Die folgende Auflistung wurde von den Rechercheuren der Feldanalyse zusammengestellt. Das Kriterium der Auswahl bestand darin, Begriffe zu sammeln, die unterschiedliche angewandte Bedeutungen zeigten (1 Wort, mehrere unterschiedliche Bedeutungen (durch den Anwender definiert): Freiheit, Demokratie, Meinungsfreiheit, die Freiheit des Ausdrucks, deutscher/französischer/spanischer/italienischer Islam, Immigration, Religionsfreiheit, Laizismus, Gesellschaft, Propaganda, Ideologie, Radikalisierung, Kapitalismus, Nationalismus, Individualismus, Islamismus, Staat, politische Partizipation, Krieg gegen den Terror sowie Arabische Welt.

Innerhalb unserer Studie stießen wir auf ein Phänomen, das mit einer unterschiedlichen Definition von Wörtern beschrieben werden kann. Jedes Wort hat eine unterschiedliche Definition. Erstere ist aus dem Wörterbuch entnommen, die andere ist das Verständnis dieses Wortes. Uns fiel auf das ein und dasselbe Wort unterschiedliche Bedeutungen haben kann.

Jemand, der von Demokratie spricht und Dinge wie Freiheit, Teilhabe innerhalb politischer Entscheidungsprozesse, Sicherheit vor Despotie mit dem Wort verbindet, spricht diesem eine positive Bedeutung bei. Eine andere Person kann eine negative Assoziierung mit dem-selben Wort ausdrücken wie Arbeitslosigkeit, Wahlen verändern meine Situation nicht, Hoffnungslosigkeit, etc. Ziel in diesem Bereich ist es, Begriffe innerhalb der Gruppe zu de-finieren und im Anschluss zu diesen Wörtern eine Expertenbeschreibung vorzustellen, welche die Geschichte des Wortes, Hintergründe, Geschichte und unterschiedliche Beschreibungen vorstellt. Werden Wörter unterschiedlich verstanden und benutzt? Wie werden sie definiert? Was ist die Geschichte eines Begriffs?.

Hauptpunkte:

- Muslim oder Muslimin zu sein, und gelebte Demokratie sind kein Widerspruch. Die Freiheit, Religion zu praktizieren, ist ein europäisches Grundrecht. Muslimische und demokratische Überzeugungen schließen sich nicht aus.
- Die europäische Erfahrung mit Ideologien (Diktaturen) erklärt die Ablehnung ideologischer Ansätze seitens von MuslimInnen. Die historische Bildung ist daher ein wichtiges Element bei der Ausbildung von Muslimen in Europa.
- Die europäische Außenpolitik und ihre moralischen Ziele müssen den Jugendlichen besser erklärt werden. Die Argumente seitens von „Hypermoralität“ müssen relativiert werden.
- Das politische Engagement der Muslime im Rahmen der europäischen Gesetze und ihre Anwendung in der Zivilgesellschaft sind zu begrüßen. Der Vorwurf des „legalistischen“ Islam erfordert eine sorgfältige Prüfung und Differenzierung.

Themengebiet 3: Medienkompetenz

In diesem Schritt wollen wir eine Auswahl an Nachrichten/Artikel aus Frankreich/Deutschland/Italien/Spanien (dem betreffenden Land) zeigen, die in unterschiedlichen Kanälen diskutiert werden. Ziel ist es Medien, Nachrichten und auch soziale Medien besser zu verstehen und sich über Erfahrungen diesbezüglich auszutauschen. Das sind Themen wie Islam, Islamismus, Salafismus, Muslimbruderschaft oder politischer Islam. Wir wollen hier besprechen, welche unterschiedlichen Perspektiven innerhalb unserer Zielgruppe geäußert werden. Wie werden diese Themen in Zeitungen, Plattformen und der Politik, repräsentiert? Oft sind junge Muslime besorgt, wie ihre Gemeinschaft in der Öffentlichkeit dargestellt wird. Hierbei liegt der Fokus auf der Selbstwahrnehmung der Teilnehmer, ihren Meinungen und deren Repräsentation in Medien. Auch für den Umgang mit Medien wollen wir in diesem Schritt informieren.

Des Weiteren wollen wir hier einige der Screenshots präsentieren und diskutieren, die wir in den sozialen Medien Kanälen als radikalen Content klassifiziert haben.

In der Online-Recherche der letzten Monate haben wir ca. 250 Screenshots (Deutscher und französischer Sprache) gesammelt. Die Posts und Botschaften dienen als Anschauung, wie radikaler Content aussehen kann. Wir wollen herausfinden, was radikale Inhalte sind und welche Punkte von den Teilnehmern als Akzeptable angesehen wird. Dabei soll der kritische Blick der Teilnehmer auf problematische Inhalte geschärft werden.

Hauptpunkte:

- Erfolgsgeschichten europäischer Muslime müssen von der Öffentlichkeit berücksichtigt werden, und der positive Beitrag soll betont werden, den Muslime in Europa leisten.
- Muslimische Medien und muslimische Journalisten (offline/online) sind wichtige Partner für die Verbreitung konstruktiver und positiver Ansätze der Muslime.

Themengebiet 4: Religionsunterricht

Hier wollen wir grundsätzlich etwas über religiöse Ausbildung erlernen. Was bedeutet eine diesbezügliche Ausbildung, wie wird man eine religiöse Persönlichkeit, welches Studium steht hinter einem solchen Titel, was für Regeln beinhaltet eine religiöse Ausbildung? In diesem Themengebiet soll mit muslimischen Gelehrten zusammengearbeitet werden. Die-se können den Kontext verschiedener Zitate des Qur'an, die Geschichte von Gelehrten, de-ren Werke und Fragen der religiösen Ausbildung im Allgemeinen beantworten.

Nach der Recherche und der Erfahrungen in unseren Online-Aktivitäten haben wir realisiert, dass eine Radikalisierung sehr schnell stattfindet und meistens nicht vom hohen religiösen Wissen des Einzelnen zeugt. Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, offen über ihr gegenwärtiges religiöses Verständnis zu sprechen.

In unserer Analyse fanden wir heraus, dass Kanäle (die radikalen Inhalte verbreiten), oft auf Aussagen von Gelehrten zurückgreifen und einige Zitate aus dem Koran (aus dem Zusammenhang genommen) präsentieren. Die Dialoge folgen einem religiösen Verständnis von Quellen und Büchern. Für jemanden ohne gewisse Kenntnisse ist es schwierig, den Inhalten zu folgen und diese in ihrem Kontext zu verstehen. Solche Kanäle können in einigen Fällen als Buchclub verstanden werden, auf denen der Autor die Debatte dominiert.

Auf den Kanälen folgt ein Beitrag den anderen, kurze Nachrichten, oft werden Aussagen bezüglich: Staat, Gesellschaft, Perversion (der Gesellschaft), zwischenmenschliche Beziehungen, Mann und Frau, aufeinanderfolgend getroffen. Der Kontext eines Zitats wird nicht erläutert, sondern als Untermauerung des eigenen Standpunktes verwendet. Der Hintergrund (Lebensumstände, Zeit) des Gelehrten wird nicht erwähnt, sondern seine Aussage in die gegenwärtige Situation übertragen, ohne die Bedingungen der Zeit zu erklären.

Hauptpunkte:

- Gewaltbereite Muslime sind selbst in problematischen Gruppen eine relative kleine Minderheit. Islamische Bildung schützt vor einer Radikalisierung.
- Muslimische Organisationen und ihre Moscheegemeinden leisten bereits wichtige Beiträge zur Verhinderung von Radikalisierung.
- Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist nicht nur ein europäischer Wert, sondern wird im Islam betont. Das Engagement junger, muslimischer Frauen ist daher zu begrüßen.

3. SCHLUSSTEIL

Auf europäischer Ebene mit möglichst vielen Partnern besteht das Ziel von OPEN darin, zu einer positiven und gesellschaftlich anerkannten Zukunft der muslimischen Jugend beizutragen. Eine Radikalisierung der Jugend kann nur gemeinsam und im Rahmen einer guten Zusammenarbeit mit den muslimischen Gemeinschaften verhindert werden. Dies erfordert einen substanziellen Dialog zwischen den beteiligten Partnern der Zivilgesellschaft, aber auch mit den Jugendlichen selbst.

Wir hoffen, dass Sie als zivilgesellschaftliche Organisation Interesse an dem Konzept und der Ausrichtung finden. Es werden weitere Informationen in den kommenden Wochen bezüglich Entwicklungen, Veranstaltungen und Kampagnen des OPEN-Projektes folgen. Wir würden uns freuen, einen Ansprechpartner in ihrer Organisation finden zu können